

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Karlsruher Tagblatt. 1843-1937 1928**

176 (26.6.1928) Sonderbeilage. VIII. Baden-Badener Autoturnier

# VIII. Baden-Badener Autoturnier

Karlsruhe i. B.

Sonderbeilage des Karlsruher Tagblattes

26. Juni 1928

## Schönheit und Schnelligkeit:

### Die Lösung für Baden-Baden.

Sum achten Male versammeln sich in dieser Woche die Getrennen des Baden-Badener Automobil-Turniers in der schönen Bäderstadt an der Dos. Die Zeit der Rosen ist in dem freundlichen Schwarzwaldtal angebrochen, in Gärten und Parks ist ein Flammen und Düften. Auch Ahorne und Linden stehen in voller Blüte, ihre Knospen ragen plastisch aus dem Baumgewirr der großen Alleen. Darüber pralle Sommer-sonne. Mit einem Schlage sind die tausend Schönheiten des Ostales wieder offenbar geworden, die fatten Rasenflächen zwischen dunkel-glühenden Blütbüschen und leuchtenden Blumen-boskettis, die blauen Berge im Glanz des Sonnen-scheins. Und dann das Leben: hier ist es ein Wandeln ohne Sorge, ein Sich-Freuen und Sich-Tummeln.

Doppelt freudig findet man sich hier deshalb auch zum geliebten Turniersport zusammen. Der Organisationsausschuß der Baden-Badener Automobil-Woche darf mit Ruhe dem Werden seines Werkes entgegensehen, er hat vollkom-mene Arbeit geleistet. Man war sich klar dar-über gewesen, daß im gegenwärtigen kritischen Stadium des Automobilsportes

alle Kräfte angespannt

werden mußten, um etwas qualitativ und quantitativ Anerkennenswertes zu bieten und den Ruf des alten, durch Traditionen berühmten Baden-Badener Turniers zu wahren. Viel wurde schon durch die bedeutende Herabsetzung der Nennungsgebühren erzielt.

Das Nennungsresultat darf unter den gegebenen Verhältnissen befriedigend ge-nannt werden. Es spricht für die Beliebtheit Baden-Badens, daß man in den sportlichen Kon-kurrenzen nur ein unbedeutendes Mi-nus gegenüber dem letzten Jahre kon-statiert, während man anderwärts einen rapiden Sturz der Teilnehmerziffern zu beklagen hatte. 1927 lagen für Flachrennen, Bergren-nen und Geschicklichkeitsprüfung ins-gesamt 42 Meldungen vor, in diesem Jahre gingen bis zum Nachnennungs-schluß 28 für die

erste, 20 für die zweite und 23 für die dritte der genannten Prüfungen ein.

U. a. finden wir unter den Fahrern wieder Karl Kappeler-Gernsbach, dem bei der letzten Generalversammlung des Turnierklubs an-lässlich seines 100. Sieges die Ehrennadel mit silbernem Kranz verliehen wurde; weiter sind da Rudolf Caracciola, der Verteidiger des Robert Batschari-Wanderpreises, Willy Walb,



Rudolf Caracciola, Deutschlands erfolgreichster Fahrer, geht als heißer Favorit an den Start des Batscharipreises, den er bereits zweimal gewinnen konnte.

der erfolgreiche Mannheimer Mercedes-Benz-Fahrer, Prinz O. zu Leiningen und Graf v. Wedeleit. Damen nehmen in diesem Jahre drei teil: Fräulein Grotz-Baden-Baden, Fräulein Thea de Terra-Berlin und Frau Dr. Schmidt-Berlin. Namen von sportlicher Bedeutung finden wir auch in den Kennwagenklassen: Hans Stud (Austro-Daim-ler), Graf Kalnein (Bugatti), O. v. Meis-ter (Amilcar) und Prinz zu Leiningen (Bugatti).

Ueberraschend gut wurde für die Zielfahrt „Auf nach Baden-Baden“

gemeldet. Nicht weniger als 96 Meldungen liegen für diesen Teil der Veranstaltung vor, darunter befinden sich starke Clubteams. Es sind u. a. vertreten: der Würtember-gische A.C. mit 16, der Rheinisch-Westf. A.C. mit 16, der Oberhessische A.C. mit 15, der Bayerische A.C. mit 9 und der Kre-felder A.C. mit 6 Wagen. Die Zielfahrt hat den Zweck, möglichst viele sachverständige Zu-schauer zum Turnier zu führen; das Nennungs-ergebnis läßt hoffen, daß sie diesen Zweck her-vorragend erfüllt.

Mit einer nie erreichten Rekordzahl wartet

die internationale Schönheitskonkurrenz

auf, für die nicht weniger als 172 Kennun-gen vorliegen. 25 Fabrikate werden am Sonntag vor dem Kurhaus paradiert. Baden-Baden wird die erste Jahreschau der deutschen und ausländischen Industrie werden. Vom kleinsten Zweifelder bis zum großen, raffi-niert durchgearbeiteten, prunkhaften Reifewagen werden alle Fahrzeugarten und Karosseriege-staltungen vertreten sein. Mercedes-Benz steht mit 40 genannten Fahrzeugen an der Spitze, es folgt Opel mit 26, Ford mit 20, Mathis mit 4, Simson-Supra mit eben-falls 4, Adler mit 5, Brennabor mit 8, Mannesmann mit 4 und La-Salle-Cadillac mit 10. Ferner liegen private Nenn-ungen folgender Fabrikate vor: Adler, Austro-Daimler, Buick, Chrysler, Lancia, Lincoln, Maybach, Nash, Packard, Protos, Rolls-Royce, Selva, Steiger, Stöcker, Stutz, Willys-Knight. Die große Anzahl ausländischer Fa-brikate fällt dieses Mal auf.

Das Turnierprogramm

sieht als Auftakt die Abnahme der Wagen am Mittwoch nachmittag von 12-18 Uhr vor. Da die Ankunft der Zielfahrer auf die Zeit vom 27. Juni 12 Uhr bis 30. Juni 12 Uhr festgesetzt ist, werden am ersten Tage wohl auch schon zahl-reiche Zuschauer anfahren. Gemeldet wird bei der Zielfahrt die innerhalb von vier aufeinander-folgenden Tagen zurückgelegte Kilometerzahl.

Am Donnerstag früh 8 Uhr beginnt auf der Landstraße Rastatt-Etlingen über eine Strecke von 5 Km.

das Flachrennen

für Sport- und Rennwagen. Die Bestzeit des vorigen Jahres auf derselben Strecke betrug 1,464 Min. und wurde von Caracciola auf Mercedes-Benz gefahren (165,2 Stkm.). Auch 1926 fuhr Caracciola beim Flachrennen die Tagesbestzeit; damals benötigte er 2,071 Min. bei 139,5 Stkm. Zweitbeste Zeit 1927: 1,534 Minuten.

Das Bergrennen

mit stehendem Start auf der Straße Baden-Baden-Geroldsau-Bühlerhöhe-Plättig findet am Freitag, 7 Uhr früh beginnend, statt. Die Strecke ist 10 Km. lang und hat eine Steigung von ca. 6-7 Prozent. Die Bestzeit von 1927 stellte der Schweizer Merz auf Bugatti-Renn-wagen mit 7,883 Min. auf. Die Bestzeit der Sportwagen erreichte auch hier Caracciola (8,08 Min., 73,8 Stkm.).

Am Samstag vormittag wird im Kurgarten zur Geschicklichkeitsprüfung aufgefah-ren, während am Nachmittag der Blumen-forsso mit Blumenschlacht in der Lichtent-aler-Allee in Szene geht. Der Blumenforsso ist

der gesellschaftliche Höhepunkt

der Turnierwoche. Viele Persönlichkeiten der Gesellschaft werden sich mit ihren geschmückten Wagen beteiligen. Da man sich gerade um diesen Teil der Veranstaltung besonders bemüht hat, erwartet man ein lebenswertes Schauspiel, das am Sonntag vormittag mit der großen Schönheits-Konkurrenz seine Fort-setzung erfährt. Siegerverkündigung und Preisverteilung gehen am Sonntag nachmittag vor sich, abends findet die Automobil-Woche mit dem großen Festball im Kurhaus ihren Abschluß.

Um den Batschari-Wanderpreis wird dieses Jahr nur in Flach- und Bergrennen ge-fahren. Mit den größten Chancen geht Rudolf Caracciola ins Rennen, der 1925 und 1927 als Sieger aus dem Wettbewerb hervorging. 1926 siegte Richard Fuß auf Steiger, der jetzt jedoch nicht genannt hat. Der Batschari-Wanderpreis muß von demselben Fahrer zwei Jahre hintereinander oder dreimal mit Unterbrechun-gen gewonnen werden, bevor er in endgültigen Besitz übergeht. Caracciola ist also der Favorit.

# OPEL OPEL

Sechscylinder 7/34, 12/50, 15/60 PS.  
Viercylinder 4/16 und 10/40 PS.  
offen und geschlossen

der Wagen für jeden Geschmack

Autohaus Peter Eberhardt Karlsruhe i. B.  
Amalienstr. 55/57 Tel. 723/24

Automobilbesitzer!  
Achtung!  
Neu eingeführt!

# AUTO-HILFE

Um bei Defekten und Unfällen schnelle Hilfe leisten zu können, habe ich eine Autohilfsstelle mit Spezial-Abschleppwagen eingerichtet welche ich stets in Bereitschaft halte. Rufen Sie im Bedarfsfalle die

Telephon-Nummer 195  
an. Tag- und Nachtdienst!

# AUTO-WIPFLER/KARLSRUHE

Telephon 195 Karl-Friedrichstraße 23 (gegenüber Hotel Germania) Telephon 195  
Auto-Vertrieb — Reparaturwerkstätte — Garagen — Zubehör

Die neuen  
**MATHIS**  
Jubiläums-Typen  
1898  
1926

MY

5/22 PS

4 ZYL.

4 Geschw.

Neues Prinzip!

Ob Torpedo oder Limous.

5/22 PS

RM. 3995.-

ab Werk Kehl

erfreuen sich eines beispiellosen Erfolges  
wegen ihrer wunderbaren Linienführung  
wegen ihrer rassigen, bequemen Karosserie (Pat. Weymann)  
wegen ihrer hohen Leistung  
wegen ihres geräuschlosen Laufes  
wegen ihrer leichten Lenkbarkeit  
wegen ihrer ausgezeichneten Federung (4 ganze Federn)  
wegen ihrer 4 Geschwindigkeiten (wie bei allerersten Klassenwagen, daher unübertroffene Bergsteigefähigkeit)  
wegen ihrer hohen Wirtschaftlichkeit

Ueberzeugen Sie sich und Sie werden MATHIS fahren!

MATHIS-AUTOMOBILWERKE KEHL a. Rh.

EMYSIX

8/40 PS

6 ZYL.

4 Geschw.

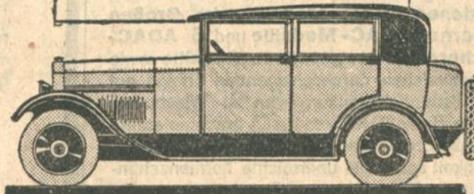
Einheitspreise!

Ob Torpedo oder Limous.

8/40 PS

RM. 5980.-

ab Werk Kehl



Hauptstr. 75 Verkaufsstelle für Mittelbaden: Autohaus FLUHR, Durlach Telephon 115



Besuchen Sie den Auto-

# FAHRKURS der Kraft-Verkehrs-Ges.

Mäßige Gebühr! • Gewissenhafte einwandfreie Ausbildung • Mäßige Gebühr!

Telephon 5148 u. 5149.

Gottesauerstraße 6

Kursbeginn jederzeit

# Elite AUTOMOBILE

die anerkannte Qualität **Karl Ehrfeld** Karlsruhe  
GENERAL-VERTEILER: Rondellplatz



## Wir fahren in die weite Welt.

### Gute Ratsschläge und ernste Ermahnungen an alle Autotouristen.

Gegenüber den großen Rennen auf Bahnen und Straßen treten allmählich die von großen Verbänden organisierten Zuverlässigkeitsfahrten mehr und mehr in den Vordergrund. Diese vom privatwirtschaftlichen Standpunkt aus zweifellos interessanteren Prüfungen erfordern andererseits auch vom routinierten Sportsmann eine derartige Leistungsfähigkeit, daß man sie ruhig als ein geradezu ideales Kompromiß zwischen Motornutzer und Motorsportler bezeichnen kann.

Unter den Amateurfahrern erfreut sich in letzter Zeit eine neue Art motorsportlicher Betätigung besonderer Beliebtheit, die

#### Zuverlässigkeitsfahrt

und ihre näheren oder ferneren Geschwister, als da sind: Stern-, Touren- und Bierundzwanzigtundenfahrt und wie sie sonst noch sich nennen mögen. Im Gegensatz zu den bisher meist gepflegten motorsportlichen Betätigungsarten sind hierfür weder die schwer zu erlernende Renntechnik noch die kostspielige und nicht immer zu verwendende frisierte Rennmaschine oder all die anderen kleinen und großen Attribute des ausgeprägten Rennfahrers notwendig. Im Gegenteil, eine gute, zuverlässige Gebrauchsmaschine und die Fahrpraxis, die man sich im Laufe der Zeit auf Berufs- und Erholungsfahrten erworben hat, genügen vollständig, um sich mit Aussicht auf Erfolg an solchen Veranstaltungen zu beteiligen.

Um nun für solche Fahrten einen gewissen Grad von Siegesmöglichkeit zu erlangen, wird man gut tun, sich schon beizeiten durch Kartennstudium mit der Strecke vertraut zu machen und seine Maschine auf die bevorstehenden Strapazen vorzubereiten. Viele Fahrer sind der Meinung, daß dies ein großes Opfer an Zeit und Geld erfordere. Geht man jedoch mit einiger Sachkenntnis und Ueberlegung zu Werke, so wird man diesen Irrtum bald einsehen.

Vor allem vermeide man es, mit den Vorbereitungen erst in letzter Minute zu beginnen. Bei der Ueberprüfung der Maschine stößt man womöglich auf größere Fehler, die dann wegen Zeitmangels nur notdürftig zu beheben oder überhaupt nicht mehr zu beseitigen sind.

Einige Wochen vor dem Fahrttermin untersucht, und wenn nötig, ersetzt man solche Teile, die an sich schon eine lange Lebensdauer haben, z. B. Ketten, Reifen und Schläuche, Speichen usw. Am einfachsten fertigt man unter dem Ge-

sichtspunkte der Wichtigkeit und Abnutzungsmöglichkeit eine Liste aller zu unterjüngenden Teile an, an Hand deren man in seiner Freizeit die notwendigen Reparaturen ausführen kann, ohne eine Kleinigkeit zu vergessen, durch deren Verjagen man womöglich während der Fahrt Strapunkte einheimt oder gar zum Aufgeben gezwungen wird. Folgende Ausführung soll nur als allgemeine Richtschnur dienen, die je nach Bauart, Alter und Arbeitsbedingungen des mehr oder minder neuen Fahrzeuges erweitert und ergänzt werden kann.

Unter allen Umständen muß die Vereifung in tadellosem Zustande sein, Felgen und Speichen, Radnaben und Kugellager kommen dann an die Reihe. Zeigen die Bremsen Anzeichen von Abnutzung, so sind deren Beläge oder Schuhe aufzuräumen bzw. zu erneuern. Eine Kette, die schon des öfteren gebrochen war oder stark abgenützt ist, muß durch eine neue ersetzt werden. Aber auch die neue oder noch völlig intakte Kette muß Glied für Glied sorgfältig untersucht werden. Getriebe und Kupplung sind von allem Schmutz zu säubern und mit neuem Schmierstoff aufzufüllen.

Weit mehr Arbeit und Aufmerksamkeit fordert noch der Motor. Hier wird der kleinste Schaden verhängnisvoll. Drum, Vorsicht! Wieder den Motor in die Fabrik schicken zu gründlicher sachmännischer Ueberholung. Auch Rahmen und Gabel sind wichtig genug, daß man sich um sie bemüht. Und erst der Vergaser, der gründlich auseinander genommen, gut gereinigt und dann wieder ordentlich aufmontiert werden muß. Und der Magnet, die Kerzen, Tank, Leitung und Beleuchtung, sie alle wollen sorgfältig geprüft und richtig besunden sein, ehe es heißen kann: Startbereit. Aber halt! Zu einer Fahrt gehören ja zwei: Deine Maschine und — Du. Und nicht allein die Maschine will all den Strapazen und Anstrengungen, all den kleinen Leiden und großen Freuden mit Ruhe und Zuversicht entgegensehen können. Auch Du selbst mußt gerüstet sein, bis aufs Beize, bis auf die kleinste Kleinigkeit, die vielleicht einmal plötzlich so unglaublich wichtig werden kann. Drum prüfe, wer auf eine Tourenfahrt gehen will, ob...

Und da kommt dann die große Frage: Was zieh' ich an?

Die Kleidung richtet sich nach der Jahreszeit und dem zu erwartenden Wetter. Im Sommer genügt Kombination und ein leicht-

ter, wasserdichter Mantel, den man auf dem Tank bequem aufschlappen kann; für Herbst- und Winterfahrten ist vor allem auf stabiles Schuhwerk, warme Kleidung und wasserdichte Ueberanzüge zu sehen. Zu jeder Jahreszeit trage man Lederhandschuhe, da sie bei einem Sturze Abschürfungen und Verletzungen verhindern. Auch eine gute Brille gehört zur Ausrüstung, wenn sie auch nicht immer getragen zu werden braucht; aber bei starkem Staub oder Müdenplage ist sie unentbehrlich. Außerdem führe man immer eine Taschenaepothek bei sich, um kleine Verletzungen, die leicht zu Blutvergiftung führen, sofort behandeln zu können.

Um eine genaue Zeiteinteilung während der Fahrt zu ermöglichen, sind ein richtig angelegtes Tachometer und eine Lenkstangenuhr, verbunden mit gutem Kartennmaterial unentbehrlich. Ist die Strecke vorher bekannt, so tut man gut, sich eine Streckenliste nach einer Landkarte aufzuzeichnen, in die dann die Entfernungen, gefährliche Stellen, wie Wege- und Bahnübergänge, scharfe Kurven und Steigungen usw. eingetragen und besonders kenntlich gemacht werden. Diese Karte bringt man auf dem Tank oder an der Lenkstange an, in einer Tasche mit Zelluloidfenster, so daß man sie mit einem Blick übersehen und sich orientieren kann.

Befolgt man diese Ratsschläge und baut sie sich noch etwas aus, so kann man dem kommenden mit Ruhe entgegensehen und man bleibt von dem berühmten „Pech“ verschont, das mit Recht bei allen Sportlern so verpönt ist, und das man mit ein wenig Voraussicht und Sorgsamkeit so leicht vermeiden kann.

### Der Kraftwagen.

Es ist ein häufiger Gesprächsstoff geworden, wobei die Marke, die Zahl der Pferdekräfte und Refordleistungen erörtert werden. Davon verstehe ich zu wenig. Der Besitzer eines schönen Autos ist eine Respektsperson, auch wenn alle übrigen Voraussetzungen dazu fehlen.

Es gibt nur wenig Beweisen, die nicht bei der und jener Straßenkreuzung von einem Auto grundlos bedroht worden wären. Die anderen mußten bei noch peinigenderen Begegnungen daran glauben. Auch Bäume, Telegraphenstangen und Prellsteine könnten viel erzählen. Nicht zuletzt jene Glücklichen, die im Auto selber sitzen, haben ihre Erinnerungen an mannigfache Schrecken. Es gleicht sich an den zahllosen behaglichen Minuten aus, in denen nicht das geringste passiert. Lebensgefährten, die nur einen winzigen Augenblick dauern, werden ignoriert. Die Ziegelsteine, die vom Dache auf den Kopf

des Vorübergehenden fallen könnten und es meistens doch nicht tun, sind langweilig geworden. Auch die Unsicherheit des Daseins will ihr modernes Tempo haben. Das Auto ist ein unworbener Liebling der Menschheit geworden.

Es entschleierte Charakterzüge. Als wir noch jung und übermütig waren, sprangen wir bei nächtlichem Lokalwechsel drei bis vier Freunde in einen Wagen. Er wurde am Ziele noch hurtiger verlassen. Am schnellsten von dem Besteller. Der Langsamste hatte den Vorgesang, die Tour bezahlen zu dürfen. Ich ärgere mich noch heute darüber. Praktische Naturen lügen beim Chartern einer Droschke nach einem Kompanion aus. Es ist ihnen ein Bedürfnis, mit ihm ein Stück Weges gemeinsam zu fahren. Und sie geben, auch wenn es ein Umweg ist, zunächst die eigene Wohnungsadresse an. Der erhöhte Preis stört sie nicht. Sie behalten sich Revanche vor.

Früher dachte sich so mancher Bürger, der sich den Luxus eines eigenen Autos hätte leisten können, wozu die Umständlichkeiten mit Chauffeur, Garage und Reparaturen? Viel bequemer ein Mietauto. Man konnte freilich Pech haben und in ein fürchterliches Gerümpel hineingeraten. Heute muß man schon viel Glück haben, um beim Anruf einer Droschke nicht durch einen schlitternden, der Agonie nahen Schleuderselbst enttäuscht zu werden. Man bezahlt mit dem Fahrpreis auch die Bewunderung für einen altersschwachen Mechanismus, der sich noch immer durch das Gewirr der Straße hindurchfindet.

Aber die wahren Lieblinge der Menschheit sind es nicht. Und die Bürger, die es sich leisten können, sind deshalb vom Mietauto abgekommen. Nur sie? Ich weiß von manchen Existenzen, die den Aufwand von Mietautos vor ihrem Budget nicht rechtfertigen könnten. Sie sitzen jedoch im eigenen Wagen, rühmen seine Qualität und den sparsamen Benzolverbrauch. Es hat keinen Sinn, ihrer Anschaffungsmethode nachzuforschen. Man erhält Antworten, aus denen man nicht klug wird. Sie haben sich das Auto offenbar an ihren Schulden abgepart. Mir imponiert das.

Der Besitz eines Autos kann intensiver genossen werden als alle anderen kostbaren Gegenstände, die unbeweglich an der Wand hängen, in der Truhe und in Vitrinen geborgen sind. Das Vergnügen läßt sich auf Freunde und Bekannte ausdehnen, die kein Auto besitzen. Es erzieht zu neuen Formen der Höflichkeit. Selbst Geistes, die ihre Vorrechte sonst nicht gern mit dem Nebenmenschen teilen, lassen sich herbei, ihn ins Auto mitzunehmen. Er darf nur nicht ver-

# BRENNABOR

**Höchste Auszeichnungen**

sind das beste Werturteil für die hohe Qualität eines Wagens. Die in der 1. ADAC- Gebrauchs- und Wirtschaftlichkeitsprüfung errungenen **Preise des Preußischen Ministeriums des Innern, der B. Z. am Mittag, des Benzolverbandes**, die Auszeichnungen mit der **Großen und Kleinen Goldenen ADAC- Medaille, der Großen Silbernen ADAC- Medaille und 6 ADAC- Bechern mit der goldenen Medaille** sowie die zahlreichen durchschlagenden Erfolge auf den Schönheitskonkurrenzen zu Wiesbaden, Köln u. Berlin (DAC und BAC), brachten erneut die außerordentliche Wirtschaftlichkeit u. Zuverlässigkeit sowie die unerreichte Formenschönheit in der Linienführung u. Ausstattung unserer serienmäßig karossierten Innensteuer-Limousinen in nachdrücklichster Weise zum Ausdruck.

1 1/2 Liter- 6/25 PS Viercylinder  
Innensteuer-Limousine RM 4750

2 1/2 Liter- 10/45 PS Sechscylinder  
Innensteuer-Limousine RM 6450

3 Liter- 12/55 PS Sechscylinder  
Innensteuer-Limousine 7 sitz. RM 7950

**Unsere neuen Modelle 1928**

**Zuverlässig  
Wirtschaftlich  
Vollendete Formenschönheit**

Autor. Vertreter: **U. Kautt & Sohn, Karlsruhe**

Waldhornstraße 14/16  
Telephon 291 u. 292



Roman von Edmund Sabott.

(Schluß)

Der Handreich des Obersten war vollkommen geädert, und dank der Unachtsamkeit, mit der die Damen bewacht wurden,...

Den Obersten traf Frank nicht mehr an, denn dieser war bereits mit allen seinen Leuten wieder nach vorn gegangen, um die...

Frank fand den Obersten endlich auf dem alten Kanisterposten, von dem aus er schon am vergangenen Nachmittag ins Tal hinab...

„Wie sieht es mit dir aus?“ fragte er. „Ich bin noch gut.“ „Es ist alles in Ordnung, alles bereit!“ flüsterte der Oberst.

„In zehn Minuten müssen sie hier sein!“ fragte Omerette flüsternd, ebenso leise und sanft, ob er noch keine Motorenarbeiten ver-

Erkünde, wo sich der Wilschauer, der Oberstregimentär, der amerikanische Posthalter, Alfred Braun als Sprecher am Mikro-

Drei Männern, die den Tod überwand, die ihr Leben einsetzten, die großen Wägen, die diesen Nebel durchdrangen...

Die Stelle der Zimmer drückte nicht, Major. Sein Herz blutete, den Wänden der Kaserne drückte nicht, Major. Sein Herz blutete...

Im westlichen Winkel standen diese Säge? In Wilschauer Raabes Leuten aus dem Bunde? Köhler, der Eubender, der mit gefesselter...

Ein freies Mädchen stand in seinen Augen. Heute abend würde er mit dem Fackelzug sein, den der Empfangsausschuß der Ver-

Buntes Allerlei.

Stump erkannt wird, ungewöhnlich stark vor. Daher bemerkt der Richter die Schandensüchtheit an der hohen Betrag von 3000...

Humor.

Beim Pferdewechsel. Käufer bei einer Pferdeversteigerung: „Ich kann, ich will es doch nicht kaufen.“ Das Tier ist mit zu mangert.

Unerschütterlicher Bursch. „Ich möchte einen Hund, ungefahr so hoch und so lang. So eine Art Windhund, aber nicht genau so,...

Wißbegierigkeiten. Perovskier reisender am Schaller: „Kann ich bitte eine Hundsfotografie haben?“

nicht, mehr die Schwungkraft für all die neuen kühnen Ideen hatte, die zwischen den entferntesten und ehemals feindlichen Nationen...

Bewegung wirkte die Massen auf. Da — dort hinten am Horizont, aufsteigend den dunklen und schweren Wolken — da ein...

Da — die Geschwader hatten wieder die Richtung auf Wilschauer genommen — da lag es in verdoppelter, verdreifachter...

Erkundung von zwei Menschen wegen eines Hundes. Am Strande des französischen Seebades Montone spielte sich Anfang...

Ein Gebrauch für 60 000 Mark. Der Oberste Gertrudshof hat kürzlich die Ehe des Obersten a. D. Ramian Hill an besten Hun-



B. V. BENZOL ★ B. V. ARAL ★ B. V. MONOPOLIN

sind immer noch die bewährtesten Autokraftstoffen. Tankgelegenheit bei den bekannten blau-weiß gestrichenen Zapfstellen.

RAAB, KARCHER G. M. B. H., KARLSRUHE

namen, Marke und Ausstattung hinlänglich zu bewundern. Wer es schlau anfängt, kann in jeder Gesellschaft damit rechnen, bei der Heimfahrt in ein fremdes Auto zu steigen. Er muß nur den anderen, die denselben Gedanken haben, rechtzeitig zuvorkommen. Es gibt freilich sehr geriffelte Autobesitzer, die bereits im voraus wissen, wen sie nicht mitnehmen wollen. Auch Beziehungen haben ihre Rangordnung. Selbstverständlich spielen sich solche Abgaben in äußerst verbindlichen Formen ab. Mit dem Ausdruck unendlichen Bedauerns. Um so ein Auto breitet sich eine Menge Liebenswürdigkeit aus.

Es hat zuweilen einen korruptiven Einfluß. Ich bin schon in den Wagen so manchen Befehrs hineingeraten, der mir persönlich zuwider war. Es gibt aufdringliche Gesellen, denen man die angebotene Zigarette ablehnt, weil sie mit jeder Handbewegung, mit jedem Wort einen Zweck verfolgen. Doch mitten in der Nacht, im einsamen Vorort, bei Regen und Wind läßt man sich reden. Dem Auto gegenüber ist man nur Mensch. Man beschwichtigt dann sein Gewissen mit einem erhöhten Trinkgeld für den Chauffeur.

Ich werde häufig von einem Auto abgeholt und ins Büro gefahren. Ich unterlasse es nie, mir ins Ohr zu flüstern: es ist nur ein Geschäftswagen. Es bewahrt mich vor Wahnvorstellungen des Besitzes.

Ich bin ein Philosoph und — werde es nie zum eigenen Wagen bringen.

(Motor und Sport.)

Abschluß der Reichs- und Alpenfahrt.

13 Teilnehmer strafpunktfrei.

Nach siebentägiger Dauer gelangte am Sonntag die 7. Reichs- und Alpenfahrt des A.D.A.C. mit der letzten Etappe von Luzern nach Seidberg (995,2 Kilometer) zum Abschluß. Insgesamt begaben sich noch 32 Wagen, davon 14 strafpunktfrei, auf den Weg. Die Fahrzeuge entließen über Münster, Brugg, Zür-

nach dem Schweizerlande wieder in die deutsche Heimat durch den herrlichen Schwarzwald über St. Blasien, Titisee, Triberg, Freudenstadt, Durlach zum Ziel. Abgesehen von den Höhen des Schwarzwaldes war die Strecke durchweg flach, so daß neuwertige Schwicrigkeiten für die Teilnehmer nicht entstanden. Die Straßen befanden sich zum größten Teil in guter Verfassung, die letzte Strecke von Eisingen auf der Reichsstraße bis Seidberg sogar in vorzüglichem Zustande, so daß alles aus den Maschinen herausgeholt werden und die Fahrt ohne jeden Zwischenfall beendet werden konnte. Auf der Strecke gab es daher keine Strafpunkte mehr. Nur am Start mußte B. K. Nothe-Milena/Welt a. Steier wegen geringer Verpätung noch mit einem Punkt belegt werden, eine bittere Pille für den Fahrer, nachdem er bis dahin in jeder Beziehung ganz hervorragend abgeköhnt hatte. Insgesamt beendeten noch dreizehn Fahrer die gesamte Strecke strafpunktfrei und konnten dafür die höchste Auszeichnung, die Große Goldene A.D.A.C.-Medaille in Empfang nehmen. Von den drei im Wettbewerb befindlichen Teams ist nur die Dixi-Mannschaft (Walter Dingel-Hamburg, Thea de Terra-Berlin, Willi Wagener-Eisenach) ohne Strafpunkte geblieben, eine ganz ausgezeichnete Leistung dieser Kleinsten unter den Kleinen. Ein besonderes Lob gebührt dabei der mutigen Fahrerin Fräulein Thea de Terra, die ihren männlichen Kollegen in nichts nachstand und mit einem bewundernswerten Schneid fuhr.

Allgemeine Mitteilungen.

Kraftfahrer, teilt dem A.D.A.C. noch nicht markierte Umleitungen bei Straßensperren mit.

Der Allgemeine Deutsche Automobil-Club in München hat mit seiner Vertragsgesellschaft, der D.A.F.G. in Hamburg, Neuer Jungfernstieg 21, das Abkommen getroffen, wonach die D.A.F.G. alle Umleitungen bei Straßensperren, die ihr zur Kenntnis gelangen, kostenlos markiert. Am Anfang und Ende einer jeden Umleitung von größerer Ausdehnung werden durch die D.A.F.G. große Holzschilder aufgestellt, die eine genaue Skizze der gesperrten Straße und der Umleitung enthält. Die Umleitung selbst ist in vorbildlicher Weise durch in die Augen fallende Blechpfeile markiert.

Im vorigen Jahre ist mit der Kennzeichnung der Umleitungen durch den A.D.A.C. bezw. die

D.A.F.G. begonnen worden. Der A.D.A.C. mit seinen weitreichenden Beziehungen und 84 000 Mitgliedern konnte der D.A.F.G. ständig eine große Anzahl zu kennzeichnender Umleitungen aufgeben. Immerhin blieb noch eine Anzahl Umleitungen unmarkiert, und es werden ständig neue Straßenperren verhängt. Es liegt daher im Interesse aller Kraftfahrer, die Verkehrsabteilung des A.D.A.C. in München, Königstraße 11a, auf noch nicht beschriebene Umleitungen aufmerksam zu machen.

Linksfahrordnung in Tirol noch in Kraft.

Auf Veranlassung des Automobil-Clubs von Tirol macht der Allgemeine Deutsche Automobil-Club darauf aufmerksam, daß alle Mitteilungen, wonach die Rechtsfahrordnung in Tirol bereits eingeführt worden sei, auf einem Irrtum beruhen. Der Tiroler Landtag hat allerdings im Frühjahr dieses Jahres die Einführung der Rechtsfahrordnung beschlossen. Hierzu ist die Genehmigung von der Bundesregierung Wien jedoch bisher nicht erteilt worden. Es bleibt nach wie vor für Tirol die Linksfahrordnung in Kraft.

Um Unfälle, die auf die irrtümlich verbreitete Nachricht zurückzuführen sind, zu vermeiden, sind die Tiroler Grenzollanten vom Automobil-Club von Tirol ersucht worden, alle aus dem Ausland nach Tirol kommenden Kraftfahrzeuge auf das Weiterbestehen der Linksfahrordnung in Tirol aufmerksam zu machen.

Zatsachen sprechen für sich.

Die zahlreichen Automobil-Schönheits-Wettbewerbe der letzten Zeit bedeuteten für die Marke Mercedes-Benz eine ständige Wiederholung ihrer großen Erfolge. Bei diesen Veranstaltungen wurde Mercedes-Benz mit folgenden Preisen ausgezeichnet:

Beim Schönheits-Wettbewerb in Köln am 2. Mai 1928: 4 erste Preise.

Bei der Schönheits-Konkurrenz des Deutschen Auto-Clubs auf der Berlin-Grünwald-Kennbahn am 3. Juni 1928: 6 erste Preise.

Bei der Schönheits-Konkurrenz des Berliner Automobil-Clubs in Berlin am 10. Juni 1928: 4 erste Preise.

Beim Automobil-Turnier in Bad Pyramont am 10. Juni 1928: 4 von 5 zur Verteilung gelangten ersten Preisen.

Beim Schönheits-Wettbewerb in Braunschweig am 17. Juni 1928: ein Viertel aller Preise, 1 ersten Preis.

Daß Mercedes-Benz auch bei Schönheits-Konkurrenzen im Ausland sich siegreich durchzusetzen vermag, zeigt der Erfolg der Wiener Schönheits-Konkurrenz am 12. Juni 1928, bei der 3 Mercedes-Benz-Wagen erste Preise erhielten. Als schönster Wagen dieser Konkurrenz wurde das „S“-Wagen-Cabriolet des Prinzen Esterhazy bezeichnet, das neben einem ersten Preis die höchste Auszeichnung, das „Goldene Band“ erhielt.

Auch bei dem Schönheits-Wettbewerb in Genf am 2. Juni d. J. wurde der teilnehmende Schwedler-Mercedes-Benz-Kompressor-Wagen mit dem ersten Preise ausgezeichnet.

Auch bei verschiedenen Rennveranstaltungen der letzten Zeit war Mercedes-Benz siegreich: Bei der Westdeutschen Gebirgsprüfungsfahrt am 19. Mai d. J. fuhr Herr von Wenzel-Mosau auf Mercedes-Benz „S“-Wagen die beste Zeit in den Geschwindigkeits-Prüfungen auf dem Nürnberg-Ring.

Die im Rahmen des Pyramont-Turniers ausgefahrenen Berg- und Flachrennen sahen Herrn von Wösch auf Mercedes-Benz „S“-Wagen siegreich, der die beste Zeit des Tages fuhr und Erster im Gesamt-Klassiment wurde. — Bei dem an demselben Tage abgehaltenen traditionellen Kesselberg-Rennen fuhr Carl Fürst zu Hohenlohe-Bartenstein auf „S“-Wagen die beste Zeit der Sportwagen.

Am 17. Juni d. J. fuhr Blättner-Basel auf „S“-Wagen beim Bergrennen Grenchen-Sierenberg (Schweiz) die beste Zeit der Sportwagen, Stuber-Bern auf Mercedes-Benz „K“-Wagen die beste Zeit der Tourenwagen.

Gerade derartige Erfolge im Auslande sind besonders wertvoll, da sie die volle Wettbewerbsfähigkeit der deutschen Automobil-Industrie gegenüber der stärksten internationalen Konkurrenz besonders eindringlich beweisen.

Allianz u. Stuttgarter Verein
Versicherungs-Aktiengesellschaft
Aktiva . . . . . über 176 000 000 RM.
Prämieinnahme 1927 über 150 000 000 RM.

„KRAFT“

Allianz u. Stuttgarter
Lebensversicherungsbank Aktiengesellschaft
Gesamtversicherungssumme
über 1 600 000 000 RM.

Versicherungs-Aktiengesellschaft des Automobilclubs von Deutschland

Filialdirektion für Baden: Karlsruhe, Karlstraße 84. Telephon 2905

Wir schweißen als Spezialität

Motorzylinder und Gehäuse aus Guß und Aluminium
Prompte Bedienung. In Referenzen!

SCHWEISSTECHNIK KARLSRUHE
Gesellschaft für elektro-autogene Schweißungen m. b. H.
Fernsprecher Nr. 2524 Essenweinstraße 6-8

AUTOREIFEN ELASTICVOLLREIFEN

Autozubehör erst. Firmen
Fahrrad- und Motorrad-
Reifen sämtlicher Marken

Vulkanisieranstalt
mit Dampftrieb

KARL REEB

Karlsruhe, Waldhornstr. 19. Fernspr. 4941. Gegr. 1909

GEORG GOPPELT

Karosserie- und Wagensattlerei
Telephon Nr. 479
Karlsruhe, Georg-Friedrichstr. 3

Fachmännische Ausführung moderner Ausstattungen
Langjährige Erfahrungen. Mäßige Preise

Sie sparen 2/3

vom Anschaffungspreis, wenn Sie Ihre abgelaufenen Auto-Reifen wieder neu gummierten lassen in der

Vulkanisier-Anstalt A. Theinert
Rüppurrerstraße 32



Fabriklager und Generalvertrieb:
Radfabrik MAX HERING A.-G.

A. REMPP

Spezialhaus für Autobedarf
Parkstr. 21 Karlsruhe Tel. 1929

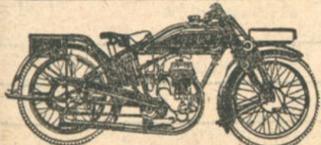
In eigener Werkstätte: Alle Reparaturen, Umspannen von Drahtspeichenrädern, Umarbeiten von anderen Rädern auf 88 Felzen sowie auf 816 (Hahnschlag) und Lastwagenrädern auf Riesenluft werden schnellstens und nur von Fachleuten ausgeführt. Großes Lager in sämtlichen Ersatzrädern.

MAX OSWALD Auto-Sattlerei

Karlsruhe i. B.
Schützenstr. 42
Telephon 2384

empfiehlt sich für Neuausgarnieren von Personewagen sowie sämtliche Reparaturen. Anfertigung von Staubdecken, Reisenhüllen, Schonbezüge etc.

Rasche und fachmännische Bedienung zugesichert.



Generalvertreter der Schüttoff-Motorräder
Philipp Hatzner Reparaturwerkstätte
Opel u. Wanderer
Karlsruhe, Augartenstr. 76 Tel. 1995

Emil Kappler

Auto-Lackierung

Rudolfstraße 18 Tel. 2012

Erstes Spezialhaus für
Auto-Leder
Auto-Schwämme
Auto-Bürsten
Auto-Wedel

RIES Karlsruhe, Ecke Friedrichsplatz 7

AUTO-Lackier-Anstalt UHL & NAGEL

Telephon 6887
Erste neuzeitlich mit amer. Spritzverfahren eingerichtete Werkstätte am Platze. Sommerstr. 30
Spezial-Ausführung für feine Auto- und Wagenlackierung. Lieferwagen mit modernen Reklameschriften.

